

Farbe im Griff

Farbmanagement mit InDesign CS3

Alles bleibt – glücklicherweise – beim Alten! Eine der grossen neuen Möglichkeiten sind platzierbare InDesign-Seiten. Wie verhält sich dabei das Farbmanagement?

■ PETER LAELY/DIETER WASSMER

Glücklicherweise bleibt auch beim jüngsten Kind von Adobe die seit vielen Jahren bestehende Farbarchitektur erhalten. Doch was gibt es an Neuigkeiten in Sachen Farbmanagement mit InDesign CS3? Eigentlich nicht viel! Eine tolle neue Möglichkeit mit enorm viel Potenzial ist das Platzieren von InDesign-Seiten. Dies öffnet Türen für neue Ansätze in Arbeitsabläufen. Haeme Ulrich umschreibt im letzten Publisher (5-07) diese gute Neuigkeit mit «Elementbau». Exakt das ist damit möglich. Man denke um! Wer nicht mit Datenbanken arbeitet, kann sich mit CS3 quasi den kleinen Bruder davon bauen: Häufig verwendete Elemente werden als InDesign-Datei geladen. Ändert man das Original-Element, gelten beim Öffnen der InDesign-Dokumente, welche dieses Element enthalten, die gleichen Spielregeln wie bei Bildern: Verknüpfung aktualisieren. Was bedeutet diese neue Möglichkeit für das Farbmanagement?

Farbmanagement mit platzierten InDesign-Seiten

Vorweggenommen: Es funktioniert so, wie es sein muss. Dasselbe Logik, die gleiche Philosophie wie mit geladenen PDF-Dateien. Das ist das schöne an Software von Adobe. Ausgereift, anwendungsfreundlich und eben logisch funktionierend. Stimmen Quell- und Zielprofile nicht überein, muss angepasst werden. Aufgepasst in dem Sinne, dass nicht plötzlich Text vierfarbig aufgebaut wird oder unerwünschte Neuseparationen von bestehenden CMYK-Bildern durchgeführt werden. Was heisst das?

Bei integrierenden Datei-Formaten wie PDF, EPS (wobei letzteres zwischenzeitlich als veraltet bezeichnet werden darf, in der Praxis aber noch weit verbreitet ist) und eben neu InDesign-Dateien (CS3 und CS2) muss die Ausgangslage, eben die betreffende Datei, korrekt aufgebaut sein. Das ist Bedingung. Was bei TIFF, JPEG etc. selbsterklärend einfach ist, kann bei diesen Formaten schnell einmal verwirrend sein. So kann ja bekanntlich ein PDF ein PDF enthalten, und dieses wiederum ein PDF platziert haben – exakt wie eine InDesign-Datei, welche x-fach verschachtelt wiederum InDesign-Dateien enthalten kann. Die Schuhschachtel in der Schuhschachtel sozusagen. Unklar? Versuchen wir es folgendermassen: Diese Datei-Formate weisen beim Import – oder auch via Information – keine Profile aus. Können sie ja nicht, da sie unter Umständen abweichende

Dateien (Farbräume) enthalten. Das heisst, man muss sicherstellen, dass diese Datei-Formate korrekt erstellt wurden. Man überprüfe somit die einzelnen Bestandteile. Bei PDF mittels Acrobat und Ausgabevorschau oder mit einem Zusatzmodul wie Quite Revealing oder Callas Color Convert. InDesign-Dateien werden mittels Profil-Miss-Match-Warnung beim Öffnen oder im nachhinein mittels *Bearbeiten > Profile zuweisen* überprüft.

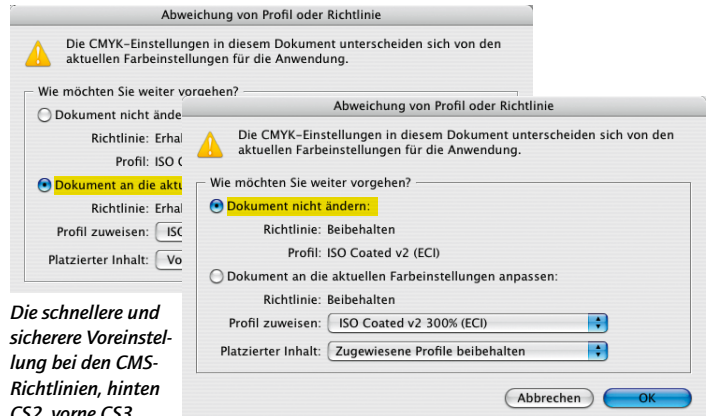
Ein Wunsch an CS4: Eine Auflistung der verwendeten Farbräume in PDF-, InDesign- und EPS-Dateien beim Datei-Import sowie nachträglich via *Information* oder *Farbeinstellungen für Bild...* Die transparente Darstellung für Default-Farbräume des Dokumentes sowie der platzierten Elemente wäre sehr produktiv. Gefahrenherde wären schneller aufgespürt!

Szenario

Eine Werbagentur möchte zum Jahresabschluss einen Überblick ihrer kreierten Anzeigen des Jahres erstellen. Dazu werden in einer neuen InDesign-Datei die ausgesuchten Anzeigen platziert. Gewisse wurden für hochqualitative Magazine mit ISO coated v2 300 erstellt, andere beispielsweise für die Zeitung mit ISOnewspaper26v4. Mit der PlaceGun (mehrfaches Platzieren) sind die Seiten schnell platziert. Genau so schnell ist der neue Werbeflyer fertig gestellt und ein Proof wird geordert. Dazu wird die InDesign-Datei als PDF/X-3 exportiert, HighQuality wie es sich gehört. Um so länger werden die Gesichter beim Betrachten des Proofs. Alle ISO Coated Anzeigen sind wohl in Ordnung, aber die Exemplare aus in anderen Zielfarbräumen publizierten Anzeigen schauen irgendwie komisch aus. Primärfarben scheinen nicht mehr rein zu sein, Text weist in den Randbereichen einen farbigen Ghost-Effekt auf, die Bilder scheinen überfärbt. Der Lehrling stellt die entscheidende Frage: Wie habt ihr die InDesign-Datei angelegt, konkreter, mit welcher Farbmanagement-Richtlinie wurde das Dokument erstellt? Exakt da liegt der Hase im Pfeffer.

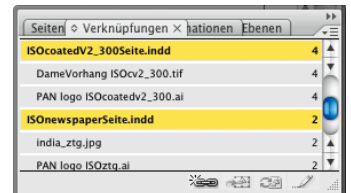
Fazit

Wird in einem Ablauf mit platzierten InDesign-Seiten ausgabeseitig in einen Zielfarbraum konvertiert, welcher vom Quellfarbraum abweicht, so muss die Farbmanagement-Richtlinie des CMYK-Modus für diese Aufgabe auf *Werte erhalten (Verknüpfte Profile ignorieren)* gestellt sein, da verschiedene Quellfarbräume anliegen, in diesem Falle in Form



Die schnellere und sicherere Voreinstellung bei den CMS-Richtlinien, hinten CS2, vorne CS3.

Übersichtlich: Gelb markiert sind die platzierten InDesign-Seiten, eingezogen die darauf angeordneten Bilder. Die Seiten lassen sich wie Bilder via Original bearbeiten/editieren.



von InDesign-Seiten. Da gilt es nun zu verhindern, dass ausgabeseitig erneut separiert wird. Ansonsten resultieren verschmutzte Primärfarben, farbiges Textschwarz, falsche Bildseparationen und dergleichen mehr. Was, wenn ein Dokument nicht mit der CMYK-sicheren Grundeinstellung eröffnet wurde? Schliessen Sie es, stellen die Grundeinstellungen auf *Werte erhalten (Verknüpfte Profile ignorieren)* und öffnen es erneut. Im Fenster mit den Farbmanagement-Richtlinien aktivieren Sie *Dokument an die aktuellen Farbeinstellungen anpassen*.

Weitere Änderungen

Angenehm und auch sicherer sind die Voreinstellungen der Profilwarnungen. Seit CS3 steht der Knopf neu auf *Dokument nicht ändern* statt auf *Dokument anpassen*. Man übernimmt somit die Dokument-Einstellungen anstelle der Programm-Voreinstellungen. Eine Ausnahme bei diesem Verhalten ist die Farbeinstellung mit der Richtlinie *Aus* – dann schlägt InDesign beim Öffnen eines mit einer anderen Voreinstellung erstellten Dokumentes vor, die Richtlinie *Aus* zu verwenden. Wer die Ausgabe in medienneutralen PDF-Dateien bevorzugt, kann in der Tabelle auf der übernächsten Seite das den Bedürfnissen entsprechende Setup herausuchen. Einige Punkte haben sich gegenüber der Vorgängerversion CS2 leicht verändert (vergleiche Publisher 2-06). Im wesentlichen aber bleibt in der CS3 das CMS so wie es bereits mit CS2 der Fall war. ■

Ankündigung

Aufgrund der grossen Resonanz auf RGB-Abläufe und deren Setups an der InDesign-Konferenz vom September in Winterthur veröffentlicht Publisher in der Ausgabe 1-08 einen workshopartigen Artikel zu diesem Thema. Im Zentrum steht die Erstellung einer gemischten RGB- und CMYK-Datei mit so genanntem *Intermediate* resp. *Late Binding*. Also die CMYK-Ausgabe aus InDesign zu PDF, resp. das korrekte Erstellen einer medienneutralen PDF-Datei für die Separation in einem Workflow/RIP.

Die Autoren



«Schnasy» Dieter Wassmer ist zusammen mit Peter Laely Inhaber der Firma PAN Publishing AG in Aarau. Seit

1991 beschäftigen sie sich mit Farbmanagement. Sie bieten alles rund um das CMS wie Planung, Verkauf, Realisation, Schulung und Support für konsistente Farbe, von Fotografie, Scan bis hin zum Proof und zur Ausgabe. plaely@panag.ch oder dwassmer@panag.ch

Die Farbmanagement-Richtlinien im Fenster Farbeinstellungen



ISO Coated v2 300 InDesign CS3 Datei

Die InDesign-Datei mit zwei platzierten InDesign-Seiten aus CS2 oder CS3. Diese wurden farblich unterschiedlich erstellt

ISO Coated v2 300 InDesign CS3 Datei



ISOnewspaper26v4 InDesign CS3 Datei



ISO Coated v2 300 InDesign CS3 Datei

Anzeige für den Bogenoffset



ISOnewspaper26v4 InDesign CS3 Datei

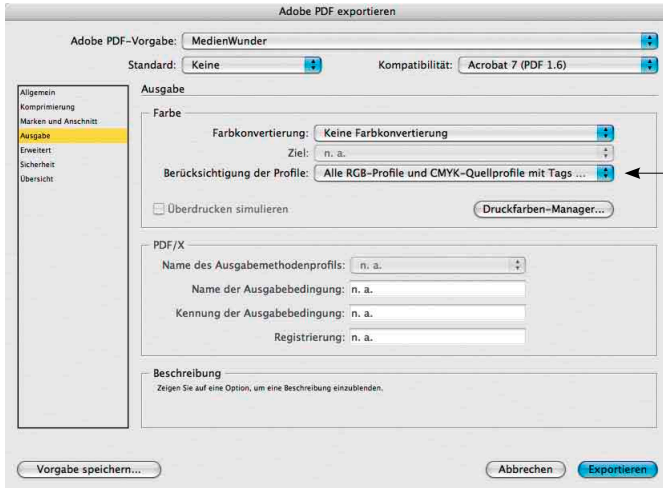
Anzeige für den Zeitungsdruck



Medienneutralität in der PDF-Farbausgabe: Die richtige Ausgangslage



Wenn die PDF-Datei farblich unverändert weitergegeben werden soll, kann im Reiter Ausgabe aus den folgenden vier Varianten gewählt werden:



✓ Profile nicht einschließen
 Alle Profile einschließen
 Quellprofile mit Tags einschließen
 Alle RGB-Profile und CMYK-Quellprofile mit Tags einschließen

Beschreibung

In der PDF-Datei werden keine Profile eingebettet. Verwenden Sie diese Option, wenn die Anwendung oder das Ausgabegerät, in der bzw. auf dem die Adobe PDF-Datei eingesetzt werden soll, Farben nicht in einen anderen Farbraum übertragen muss.

Profile nicht einschließen
✓ Alle Profile einschließen
 Quellprofile mit Tags einschließen
 Alle RGB-Profile und CMYK-Quellprofile mit Tags einschließen

Beschreibung

Schließt Profile für alle Inhalte ein.

Profile nicht einschließen
 Alle Profile einschließen
✓ Quellprofile mit Tags einschließen
 Alle RGB-Profile und CMYK-Quellprofile mit Tags einschließen

Beschreibung

Native Farben und platzierte Objekte ohne eingebettetes Profil werden nicht kalibriert.

Profile nicht einschließen
 Alle Profile einschließen
 Quellprofile mit Tags einschließen
✓ Alle RGB-Profile und CMYK-Quellprofile mit Tags einschließen

Beschreibung

Schließt RGB-Profile mit Tags sowie Dokument-RGB-Profile für RGB-Inhalte ohne Tags ein. Schließt außerdem Profile für CMYK mit Tags ein (d. h. platzierte Objekte mit eingebetteten Profilen). CMYK-Farben von nativen Objekten (und von platzierten Objekten ohne eingebettetes Profil) werden nicht kalibriert.

Für die weitere Verarbeitung der PDF-Datei ist es situativ wichtig zu wissen, welche Farbinformationen vorhanden sein sollen. Kommunizieren Sie mit Ihren Partnern!

Farbraum	Objekte	Profile nicht einschließen	Alle Profile einschließen	Quellprofile mit Tags einschließen	Alle RGB-Profile und CMYK-Quellprofile mit Tags einschließen
RGB	Bilder mit Profil	X	✓	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum	✓
	Bilder ohne Profil	X	✓	X	✓
	Nativer Text	X	✓	X	✓
	Native Lineart	X	✓	X	✓
	Platzierter Text (ICC)	X	✓	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum	✓
	Platzierte Lineart (ICC)	X	✓	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum	✓
CMYK	Bilder mit Profil	X	✓	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum
	Bilder ohne Profil	X	✓	X	X
	Nativer Text	X	✓	X	X
	Native Lineart	X	✓	X	X
	Platzierter Text (ICC)	X	✓	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum
	Platzierte Lineart (ICC)	X	✓	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum	X wenn Quelle = Arbeitsfarbraum ✓ wenn Quelle ≠ Arbeitsfarbraum
Grau	Bilder mit Profil	X Spot Black Alternate CMYK	X Spot Black Alternate ICC	X Spot Black Alternate CMYK	X Spot Black Alternate CMYK
	Bilder ohne Profil	X Spot Black Alternate CMYK	X Spot Black Alternate ICC	X Spot Black Alternate CMYK	X Spot Black Alternate CMYK
	Lineart / Text	X CMYK	✓ CMYK- Arbeitsfarbraum	X CMYK	X CMYK
Bemerkungen	Keine ICC-Informationen enthalten		Alle ICC-Informationen enthalten	Alle Objekte mit eingebetteten Profilen behalten diese – ausser sie entsprechen dem Arbeitsfarbraum	RGB-Objekte werden ausnahmslos getaggt CMYK-Objekte verhalten sich wie in der Spalte links beschrieben